



Der Bischof von Feldkirch

Hirschgraben 2 6800 Feldkirch
T +43 5522 3485-7500 F -7509
bischof@kath-kirche-vorarlberg.at
www.bischof-von-feldkirch.at

Grußwort von Bischof Benno Elbs zur Eröffnung des EthikForum
zum Thema „Zusammen leben in Vorarlberg – Auf den Spuren von Zusammenhalt
in einer modernen Gesellschaft der Vielfalt“ am 28. Februar 2014 im Kulturhaus
Dornbirn

Ich bin sehr dankbar für diese Veranstaltung. Integration ist ein sehr wichtiges
Thema für die Zukunft unserer Gesellschaft und ist für den sozialen Frieden ganz
entscheidend.

Wenn wir miteinander das „Haus der Integration“ bauen wollen, dann scheinen mir
vier Grundsäulen wichtig:

Die erste Säule ist die Achtung vor der Würde des Menschen. Sie ist für uns
Christen in der Schöpfungstheologie begründet. Jeder Mensch ist von Gott
gewünscht und geschaffen, ist so etwas wie ein „Lieblingsgedanke Gottes“.
Von hier ausgehend besitzt also jeder Mensch von Gott her eine unendliche Würde,
die unantastbar ist. Das heißt, wenn wir für uns beanspruchen, christlich zu
handeln, dann begegnen wir jedem Menschen mit Achtung, mit Respekt und
achten seine Würde.

Die zweite Säule: Es gibt nur eine Form des Umgangs miteinander, das ist der
Dialog – ein Dialog auf Augenhöhe, der sich nicht über den anderen erhebt.
Faktisch heißt das, dass wir im Gespräch dem anderen wertschätzend begegnen.
Gewiss gehört unverzichtbar auch dazu, dass man den eigenen Standpunkt vertritt
und begründet. Dialog ist die Voraussetzung, dass gelebte Integration möglich
wird.

Das dritte Element ist die Achtsamkeit auf ganz konkrete Schwierigkeiten, die es
gibt, die wir im täglichen Leben immer wieder erfahren. Aufgrund der
verschiedenen Kulturen, der unterschiedlichen Herkunft und Familientraditionen
gibt es natürlich Spannungen und Auseinandersetzungen im konkreten
Zusammenleben. Die Schwierigkeiten liegen oft im Detail. Man darf nicht einfach
über diese Dinge hinwegsehen. Es genügt nicht, nur mit den großen Überschriften
zu arbeiten, sondern man muss auch die Kleinmünzen der alltäglichen ganz
konkreten Schwierigkeiten in die Hand nehmen, weil sie den Nährboden bilden
für Vorurteile, für Populismus und auch für Hass. Das können zum Beispiel
Kleidungsfragen sein (wie viele Emotionen entzündeten sich an der Kopftuchfrage!)
oder etwa die ganz unterschiedlichen Besuchstraditionen im Krankenhaus. Es gilt,
diese Dinge zu benennen und anzugehen, um tragbare Lösungen zu finden.



Der Bischof von Feldkirch

Und eine vierte Säule. Wenn man das „Haus der Integration“ aus einer christlichen Perspektive bauen möchte, dann tun wir die konkreten Werke der Nächstenliebe. Wenn wir das tun, dann geschieht das, was der Prophet Jesaja über das Fasten sagt: „Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden.“ (Jesaja 58, 6-8)

Ich wünsche dem heutigen EthikForum, dass es an diesen vier Grundsäulen für das „Haus der Integration“ weiterbaut und so zu sozialem Frieden und einem fruchtbaren Zusammenleben in unserer Gesellschaft führt.

www.bischof-von-feldkirch.at/im-wortlaut